



Hennef
DER BÜRGERMEISTER

Postanschrift: Stadt Hennef · Postfach 1562 · 53762 Hennef

Siehe Verteiler

Zentrale Steuerung und Service

Ansprechpartner
Anke Trockfeld

Tel. 0 22 42 / 888 345
Fax 0 22 42 / 888 7345
E-Mail A.Trockfeld@hennef.de
Zentrale 0 22 42 / 888 0
Zimmer 1.06

Sprechzeiten

Mo.-Mi. 8.30-16.00 Uhr
Do. 8.30-17.30 Uhr
Fr. 8.30-12.00 Uhr
weitere Termine nach Vereinbarung

Online www.hennef.de

Mein Zeichen: 150

Datum: 02.12.2013

Resolution der Räte der Stadt Hennef und der Gemeinde Eitorf zur Aufnahme der Ortsumgehung Hennef-Uckerath in den Bundesverkehrswegeplan 2015

Sehr geehrte ...

die Ortsumgehung Uckerath als noch vordringliche Maßnahme des Bundesverkehrswegeplans 2003 wurde leider in der Priorisierungsliste NRW der Bedarfsplanmaßnahmen des Bundes 2011 in den Status „nachrangig zu planen“ eingestuft und schließlich am 26.09.2013 in der Liste der NRW-Vorschläge zum Bundesverkehrswegeplan nicht mehr genannt.

Diese Entscheidung ist für uns nicht nachvollziehbar und inakzeptabel.

Für die nachträgliche Anmeldung der Ortsumgehung Uckerath zur Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplans 2015 haben die Stadt Hennef und die Gemeinde Eitorf eine entsprechende Resolution in ihren jeweiligen Räten verabschiedet:

„Die Stadt Hennef und die Gemeinde Eitorf halten es für falsch und sehen es als äußerst nachteilig für die Entwicklung des süd-östlichen Rhein-Sieg-Kreises an, dass die Ortsumgehung Hennef-Uckerath (B 8) nicht in der Liste der NRW-Vorschläge zum Bundesverkehrswegeplan vom 26.9.2013 verzeichnet ist und betonen gemeinsam die dringende Notwendigkeit, die Ortsumgehung auch in den künftigen, ab 2015 gültigen Bundesverkehrswegeplan aufzunehmen. Die Ortsumgehung stellt die einzige Mög-

lichkeit dar, die durch nahezu 20.000 Fahrzeuge pro Tag erheblich belastete Ortsdurchfahrt Uckerath zu entlasten, die Anbindung an die ausgebaute Bundesstraße 8 auf dem Gebiet von Rheinland-Pfalz verkehrsverträglich zu gestalten, die Gemeinde Eitorf von Durchgangsverkehr zu entlasten und diese zugleich an der südwestlichen Gemeindegrenze besser in Richtung der A 560 anzubinden.“

Begründung aus Sicht der beiden Kommunen:

Die B 8 ist die Verbindung zwischen der Bundesautobahn A 560 im Nordwesten und dem Bundesland Rheinland-Pfalz im Südosten. Im Bereich der Ortsdurchfahrt Uckerath ist sie mit 17.900 Kfz pro Tag und einem Schwerverkehr von rund 1.300 Fahrzeugen pro Tag belastet (Zählung von 2011). Damit gehört sie zu den am höchsten belasteten Bundesstraßen im Rhein-Sieg-Kreis. Die hohe Verkehrsbelastung und insbesondere der hohe Anteil des Schwerlastverkehrs beeinträchtigen die Anwohner sehr. Zudem erweist sich die Verkehrsproblematik zunehmend als massives Hindernis bei allen relevanten stadtplanerischen Entscheidungen für die Ortslage Uckerath.

Das Problem verschärft sich mit dem massiven Ausbau der B 8 auf rheinland-pfälzischer Seite, der zu einem weiter steigenden Verkehrsaufkommen führt. Diesem Verkehrsaufkommen ist die vorhandene Infrastruktur auf der nordrhein-westfälischen Seite der B 8 im jetzigen Zustand nicht gewachsen.

Eine von der Stadt Hennef beauftragte „Untersuchung zur geplanten Entlastung der Ortsdurchfahrt Uckerath im Zuge der Bundesstraße B 8“ hat das Ergebnis gebracht, dass nur eine Ortsumgehung eine signifikante Entlastung bringen kann. Der Schwerlastverkehr müsste sich unter Berücksichtigung des Durchgangsverkehrsanteils in der Ortslage halbieren, die Gesamtverkehrsbelastung würde von rund 17.900 Kfz auf einen Wert – abhängig von der Variante – zwischen 1.800 und 6.900 Kfz pro Tag absinken.

Auch für die Gemeinde Eitorf selbst ist die regionale und überregionale Verkehrsanbindung mit der erforderlichen Ortsumgehung, insbesondere in Richtung Westen, von essentieller Bedeutung, da sich die lagebedingten Nachteile der Gemeinde Eitorf am südöstlichen Rand des Rhein-Sieg-Kreises und des Landes NRW verschärfen. Die Gemeinde Eitorf ist Mittelzentrum im östlichen Rhein-Sieg-Kreis und erfüllt diese Funktion für rund 70.000 Bewohner der Region, insbesondere auch aus den östlich gelegenen Kommunen. Dies wird belegt insbesondere durch die in den letzten Jahren wieder deutlich gestiegene Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze in der Gemeinde.

Der Siedlungsschwerpunkt der Gemeinde Eitorf liegt südlich der Sieg und damit über die K 27 und L 86 nahe an der B 8. Die Gemeinde Eitorf ist in Richtung der Metropolregion Köln/Bonn und des Mittelzentrums Siegburg stark pendlerorientiert und neben einer guten Verkehrsanbindung über die Schiene auch auf eine gute Straßenanbindung angewiesen. Die B 8 ist die einzige Bundesstraße, an die Eitorf eine verkehrliche und siedlungsstrukturelle Anlehnung hat. Die L 333 erfüllt aufgrund ihrer unmittelbaren Lage zum Naturschutzgebiet der Siegaue diese Voraussetzungen nicht, unabhängig von der Tatsache, dass mit einer strukturellen Ertüchtigung der Landstraße nicht zu rechnen ist, wie die Herausnahme der OU L 333 Greuelsiefen aus dem Landesverkehrswegeplan belegt.

Die Stadt wird von der Gemeinde Eitorf in den Bemühungen um eine Ortsumgehung Uckerath unterstützt. Durch die jeweils in den Räten der Stadt Hennef und der Gemeinde Eitorf beschlossene Resolution soll die Notwendigkeit der Maßnahme noch mal unterstrichen werden.

Wir hoffen hier auf Ihre Unterstützung, damit die nachträgliche Anmeldung der Ortsumgehung Uckerath zur Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplan 2015 noch Erfolg hat. Ohne diese Aufnahme werden die erheblichen Verkehrsprobleme und die enorme Belastung der Bevölkerung auf unabsehbare Zeit unveränderlich festgeschrieben.

Wir dürfen diese Chance auf Verbesserung nicht ungenutzt lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Pipke

Bürgermeister der Stadt Hennef

Dr. Rüdiger Storch

Bürgermeister der Gemeinde Eitorf